

mit welcher fürsorgenden Liebe und bis in das Kleinste eingehenden Treue der *praeceptor Germaniae* sich der einzelnen Studenten annahm, wie er ihr inneres Leben pflegte, ihre Studien förderte und sogar in äusseren ökonomischen Angelegenheiten ihnen mit freundlichem Rat an die Hand ging, so dass ihn Luther im Scherz den *famulus communis* der Universität genannt hatte. Da nun zumal Selneckers Vater schon lange mit Melanchthon in näherer Beziehung gestanden hatte, so durfte der junge Studio sofort vom Tage seiner Ankunft in Wittenberg ab sich bei Magister Philipp wohl und heimisch fühlen, und noch später preist es Selnecker als einen der grössten Schätze seines Lebens, „*quod unum Philippum praeceptorem habere, audire, fere quotidie convenire, alloqui, consulere mihi contigit*“. Melanchthon war es, der in richtiger Erkenntnis der besonderen Gaben Selneckers ihn bald vom Studium des Rechts zur Theologie hinüberzog; Melanchthon verstand es auch, ihn theologisch so zu leiten, dass, obwohl schon damals die *rabies theologorum* ringsum die Waffen klirren und das Feldgeschrei: Hie Luther! hie Melanchthon! ertönen liess, Selnecker bei späterem Rückblick aufrichtig bekennen konnte, so lange er in Wittenberg gewesen, habe er an dem *consensus Lutheri et Melanchthonis* auch niemals den mindesten Zweifel gehabt. Da bildete das Talent — der irenische Charakter, der auf den *consensus* aller Lutherischen gerichtete Sinn — sich in der Stille.

Schon hatte er nach beendigtem Studium angefangen, selbst philologische, philosophische und theologische Vorlesungen zu halten; es ist von 200 Hörern die Rede, die sich in seinem Auditorium eingefunden: da wird er seiner akademischen Laufbahn oder besser gesagt seinem wissenschaftlichen Stilleben entrückt und nach Dresden berufen. Nun erst kommt er — in den Strom der Zeit.

Schon seit 1539, seit in die Thore Dresdens Herzog Heinrich und in seinem Gefolge die Reformation ihren Einzug gehalten, war Melanchthon in allen Kirchen- und Schulangelegenheiten im eigentlichsten Sinne des Wortes Dresdens